

Zeitschrift: Für die Heimat : Jurablätter von der Aare zum Rhein
Band: 3 (1941)
Heft: 3

Artikel: Vom schöne Buechibärg
Autor: Furrer, Benedikt
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-860505>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FÜR DIE HEIMAT

JURABLÄTTER VON DER AARE ZUM RHEIN

3. Jahrgang

1941

3. Heft

Vom schönen Buechibärg.

Von Benedikt Furrer.

Niene gfallts mer halt uf Aerde wie deheim im Buechibärg,
S'isch so schön do obe z'läbe, mir si drum häluſ un zwäg.
Höger hei mer richtig viel, doch das Stige isch jo gsung
I die höche, schöni Wälder, wo-n-is grüesse zeingetum.

Dörfer hei mer nid so grossi, doch de mängs flotts Burehus,
Gmüs und Meje i de Gärte, rote Granium bim Flus.
D'Hauptsach wei mer nid vergässe: s'isch für d'Bure d'Chäserei,
Do gits guete Chäs und Anke und e Schübel Gäld für hei.

Uesi Buechibärgermanne schetze höch de Burestand,
Sie hei zwar chli churzi Aecke, doch stöh si treu zum Vaterland.
Uesi Fraue si gäng flissig, sorge still johri, johreus,
So nes gfreuts und tüchtigs Muelli isch de Sunneschin im Flus.

Churz, mir cheus rächt gäbig mache, wenn mer gäng chli huslig si,
Und de albe no de Wärche cheu mer o chli luschtig si.
Drum hei mer s'Buschibärgerländli allizäme grüssli gärn,
Mög's der Hergott gäng behüete als ne schöne Schwizerstäären.